

schen Chronik und die bis 1499 im Druck zugängliche Chronistik (S. 79–89), widmet sich den Quellen, der Vorrede, Chronologie und Universalgeschichte in der Chronik. – Christoph RESKE, Die „Koelhoffische“ Chronik und ihre Beziehung zur Schedelschen Weltchronik sowie zur Mainzer Sachsenchronik aus buchwissenschaftlicher Sicht (S. 91–112), kommt zu dem Ergebnis, daß sich Koelhoff wohl Peter Schöffers Druck der Sachsenchronik (1492), nicht aber Anton Kobergers Druck der Schedelschen Weltchronik (1493) zum Vorbild genommen hat. – Heinz FINGER, Der Druck der „Koelhoffischen“ Chronik im Kontext der Drucklegung zeitgenössischer Chronikausgaben (S. 113–121), beurteilt den Druck als ruinösen Fehlschlag eines Außenseiters. – Uwe NEDDERMEYER, Koelhoffs große Fehlkalkulation? Überlegungen zu Auflagenhöhe und Absatzchancen der *Cronica van der hilliger Stat van Coellen* (S. 123–138), nimmt eine Auflagenhöhe von 800 Exemplaren an und schwächt das ungünstige Urteil über Koelhoffs wirtschaftlichen Erfolg ab. – Uta GOERLITZ, „Accepi [...] te poësis et historiarum fore audissimum exquisitorem“. Der Mainzer Humanist und Historiograph Hermannus Piscator OSB und sein Umfeld (S. 139–151), befaßt sich mit dem 1526 gestorbenen Verfasser des *Chronicon urbis et ecclesiae Maguntinensis* (vgl. DA 56, 658 f.). – Ein Orts- und Personenregister erschließt den Inhalt der Beiträge. K. N.

Family Memoirs from Verona and Vicenza (15th–16th Centuries). Ed. by James S. GRUBB (Fonti per la storia della Terraferma Veneta 17) Roma 2002, Viella, XXXIX u. 188 S., ISBN 88-8334-084-1, EUR 32. – Der spätma. italienischen Textgattung des Libro di famiglia oder auch Zibaldone hat sich die Forschung systematischer erst in den letzten Jahrzehnten zugewandt; bekannt, weil z. T. früh schon ediert und dort breit repräsentiert, ist sie vor allem aus der Toskana. Über den Forschungsstand zu allen Regionen Italiens bietet G.s Einleitung einen bibliographisch materialreichen Überblick. Er selbst hat nunmehr die wenigen überkommenen Exemplare dieser Textgattung aus dem Veneto des 15. Jh. gesammelt und legt sie in diesem Band ediert vor: sieben Texte sowie drei nur noch in Form kurzer Auszüge erhaltene Fragmente weiterer Exemplare aus Verona und Vicenza, fast alle bislang unedierte und z. T. noch gänzlich unbekannt. Bisweilen von Eintrag zu Eintrag wechselnd zwischen Latein und italienischem Regionaldialekt, verzeichnen die Texte in buntem Wechsel Familienereignisse wie Geburten, Heiraten und Todesfälle, Notizen über Handelsgeschäfte, den Familienbesitz und die aus ihm fließenden Einkünfte, Ereignisse der lokalen wie der internationalen Politik, bis hin zu medizinischen Rezepten, Gebeten gegen die Pest, Listen von Unglückstagen, Gedichten und pseudo-joachitischen bzw. sibyllinischen Prophetien. Knappe Informationen zu Autor, Hs. und Anlage des Werkes sind den Editionen vorangestellt; die Sachkommentierung beschränkt sich vernünftigerweise im wesentlichen auf literarische Nachweise zu inserierten Texten. Ein Personen- und ein Ortsnamen-Register runden den gelungenen Band ab. R. P.

Günter WERNER, Ahnen und Autoren. Landeschroniken und kollektive Identitäten um 1500 in Sachsen, Oldenburg und Mecklenburg (Historische